

Zehnmal Kunst für Sachsen-Anhalt Holzskulpturen zur Landesausstellung 2006



Sachsen-Anhalt wird in Kürze um zehn große Kunstwerke reicher sein. Als Vorgeschmack auf die Europarats- und Landesausstellung „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation. Von Otto dem Großen bis zum Ausgang des Mittelalters“ wird der international anerkannte Holzbildhauer Andreas Kuhnlein moderne Denkmäler bedeutender historischer Personen für befristete Zeit an zehn Erinnerungsorten aufstellen.

Was haben die „schönste Frau des Mittelalters“, Uta von Naumburg, und der Verkünder der Goldenen Bulle, Kaiser Karl IV., gemeinsam? Was verbindet Kurfürst Friedrich den Weisen mit Eike von Repgow, dem Verfasser des Sachsenspiegels? In welchem Zusammenhang stehen Graf Hoyer von Falkenstein, Bischof Burchard II. von Halberstadt, Kardinal Albrecht von Brandenburg, König Heinrich I., Kaiser Heinrich II., Äbtissin Agnes von Meißen und Kaiserin Theophanu?

Zum einen prägen all diese Persönlichkeiten in besonderer Weise die Entwicklung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation in Mittelalter und früher Neuzeit. Zum anderen gelten sie alle als bedeutende Identifikationsfiguren für die Geschichte des heutigen Sachsen-Anhalt. Im Vorfeld der großen Mittelalterausstellung zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, die vom 28. August bis 10. Dezember 2006 im Kulturhistorischen Museum Magdeburg stattfindet, wird eine weitere Gemeinsamkeit unter den historischen Persönlichkeiten hinzukommen.

Sie werden jeweils vom Holzbildhauer Andreas Kuhnlein auf besondere Weise porträtiert

und geehrt. Zwischen Mai und August wird in Memleben, Naumburg, Merseburg, Halle, Wittenberg, Tangermünde, Magdeburg, Halberstadt, Quedlinburg, Tilleda und der Burg Falkenstein jeweils eines der außergewöhnlichen Denkmäler aufgestellt, die Kuhnlein mit seinen Motorsägen erschafft. Den Mittelpunkt der Skulpturen-Ausstellung bildet das Kulturhistorische Museum Magdeburg, in dem bereits seit 2003 Kuhnleins Holz-Version des Magdeburger Reiters dauerhaft steht (Abbildung).

Kuhnleins Schaffensprozess wohnt eine besondere Dynamik inne. Mit der Motorsäge kann er Vorsprünge, Schnitte, Zerkleinerungen oder Maserungen im und am Hartholz zeigen. Ein fast impressionistisch zu nennendes Spiel von Licht und Schatten überzieht die Oberfläche seiner „Menschen“ und nimmt ihnen ihren statischen Charakter. Kuhnlein war mit seinen Werken schon in vielen bedeutenden Kunstmetropolen wie London, Zürich, Livorno bis hin zu Denver/Colorado und Teachong-Lake/Süd-Korea vertreten. Eine Aktion, bei der begleitend zur Landesausstellung seine Kunstwerke innerhalb eines Bundeslandes an zehn Orten aufgestellt werden, ist allerdings auch für den erfahrenen Künstler ein Novum.

Mit der Skulpturen-Schau stimmt sich Sachsen-Anhalt ein auf die große Mittelalterausstellung zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, die ab Ende August im Kulturhistorischen Museum Magdeburg zu sehen ist. Die Ausstellung zeigt die bedeutendsten Goldschmiedearbeiten, Skulpturen, Gemälde, Gewänder, Siegel, Münzen, Urkunden und Bildhandschriften, die aus über 500 Jahren mittelalterlicher Reichsgeschichte erhalten sind.

Film-Interview

Erfahren Sie mehr zur Europarats- und Landesausstellung „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation“ im Interview mit dem Presseverantwortlichen Dr. Schubert auf www.kultur.md.de unter „Kunst“! ■

Europarats- und Landesausstellung „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation . Von Otto dem Großen bis zum Ausgang des Mittelalters“
Öffnungszeiten

28. August – 10. Dezember 2006, täglich 10–19 Uhr
Kulturhistorisches Museum Magdeburg
Otto-von-Guericke-Straße 68-73
39104 Magdeburg

© Foto: A. Kuhnlein, Text A. Schubert